

Grüne Ratsfraktion, Jahnplatz 1, 50171 Kolpingstadt Kerpen

Herrn Bürgermeister  
Dieter Spürck

im Hause

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
im Rat der Kolpingstadt Kerpen

Tel.-Nr. 02237/58-394

Fax-Nr. 02237/58-121

E-mail: [b90-gruene@stadt-kerpen.de](mailto:b90-gruene@stadt-kerpen.de)

<http://www.gruene-kerpen.de>

Bürozeiten: Mo-Fr. 08.30-12.00 Uhr

29. Januar 2019

PK/BK

**Antrag für den Haupt- und Finanzausschuss und den Stadtrat auf Mittelbereitstellung für die Förderung der Begrünung von Gebäude-Dächern und -Fassaden sowie von (Innen-) Höfen im Stadtgebiet Kerpen für den Haushaltsplan 2019/2020**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir beantragen hiermit die Mittelbereitstellung für den genannten Verwendungszweck und bitten um entsprechende Beratung im Haupt- und Finanzausschuss sowie im Stadtrat.

**Begründung:**

Der hereinbrechende Klimawandel ist die größte Bedrohung der Menschheit und die herausragende Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Er stellt auch in Deutschland Bund, Länder und Kommunen vor gewaltige Herausforderungen: Dauer-Hitze, Temperatur-Anstieg und Belastungen für die Menschen.

Laut Medienbericht vom 14.08.2018 ist die vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz veröffentlichte Klima-Analyse für NRW alarmierend. Die Städte in NRW seien nicht auf die auf sie wartenden Veränderungen vorbereitet. Es sei höchste Zeit zu handeln. Denn die Anpassungen an den Klima-Wandel seien auch eine Frage der sozialen Gerechtigkeit, da der Klima-Wandel insbesondere die Lage in sozial benachteiligten Quartieren beeinträchtigt. Oft seien sie dichter bebaut, es gebe weniger Grünflächen, die Wohnungsqualität sei häufiger schlechter. Maßnahmen gegen den Klima-Wandel würden daher voraussichtlich auch die soziale Lage der Gesellschaft verbessern.

Vor diesem Hintergrund sind natürlich auch die Kommunen verpflichtet, im Rahmen ihrer finanziellen, technischen und logistischen Möglichkeiten den Klima-Wandel aktiv zu verfolgen und nicht noch weiter zu verstärken, d.h. ihre Bürger\*innen so schnell und so effektiv wie möglich vor den Negativ-Folgen des sich weiter verschärfenden Klima-Wandels zu schützen. Dabei zählt beispielsweise die Regulierung der Wärme zu den großen Herausforderungen des Klimawandels vor Allem in den Städten bzw. Siedlungsschwerpunkten.

Vor Allem wegen der immer dichteren Besiedlung heizen sich die Städte auf. Ohne ausreichenden Luftaustausch und Abkühlung bilden sich immer mehr Hitze-Inseln. Mehr Grün muss daher in die Stadt, da Pflanzen Wasser speichern, das dann verdunstet und kühlt. Pflanzen wirken als natürliche Klimaanlage gegen die Hitze-Inseln. Mangels ausreichender Boden-Flächen ist insbesondere eine so genannte "Vertikale Begrünung" sinnvoll und notwendig.

Diese Notwendigkeit haben immer mehr Kommunen erkannt. Beispielsweise hat die Stadt Düsseldorf im Dezember 2017 ein Klima-Anpassungs-Konzept mit 15 Maßnahmen zur Erhaltung der Lebens-Qualität - darunter ein Förder-Programm für Dach- und Fassaden-Grün für Bürger\*innen und mehr Schattenflächen - verabschiedet. Seit 2018 unterstützt die Stadt Köln auf Antrag Privatpersonen, kleine Betriebe und Vereine mit einem Förder-Programm die Begrünung von Dächern, Fassaden und (Hinter-) Höfen.

Diese Begrünungs-Maßnahmen haben zahlreiche Vorteile:

- Verbesserung des lokalen Stadt-Klimas
- Verringerung der sommerlichen Hitze-Belastung und des Aufheizens von Gebäuden
- Bewirken von Verschattungen und damit verstärkter Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung
- Verringerung von tagsüber bei unbegrüntem Gebäuden auftretenden starken Temperatur-Schwankungen
- zudem - umgekehrt - bei Verwendung immergrüner Pflanzen, wie z. B. Efeu, eine wärmedämmende Wirkung in der kalten Jahreszeit
- Verbesserung der Staub-Bindung
- Bindung von Kohlenstoffdioxid aus der Umgebungsluft
- Bildung von Sauerstoff auf Grund der Bildung von Pflanzenmasse
- Erhöhung der Verdunstungs-Kühlung
- Schaffung neuer Lebensräume für Tiere und Pflanzen (Vögel, Insekten, sonstige Kleintiere)
- Zurückhalten des Regenwassers vor schnellem Versickern und damit ein wichtiger Beitrag zur Schadens-Minderung bei Starkregen-Ereignissen

- Schall-, Strahlungs- und Witterungs-Schutz
- wissenschaftlich belegte hohe Identifikation von Hausbewohnern z. B. mit Fassaden-Begrünungen
- ästhetische Wirkung wegen des Wunsches vieler Menschen nach einem Leben in einer möglichst naturnahen Umgebung.

Da sich diese Probleme zunehmend auch in der Kolpingstadt zeigen, bedarf es hier auch eines kommunalen Förder-Programms insbesondere für Gebäude-Begrünungen im Privat-Sektor. Hierfür werden natürlich entsprechende Haushaltsmittel benötigt, die unser heutiger Antrag beinhaltet.

Dazu ist anzumerken, dass davon auszugehen ist, dass hierzu offensichtlich zusätzliche staatliche Förder-Programme bestehen. Hierauf hatte auf Nachfrage auch die Verwaltung in einer Umweltausschuss-Sitzung im vergangenen Jahr hingewiesen.

Weitere Anmerkung:

Das vom Stadtrat beschlossene vom Büro "energielenker" erarbeitete "Integrierte Energie- und Klimaschutz-Konzept der Kolpingstadt Kerpen" und das vom Stadtrat am 04.07.2018 (TOP 20) als Handlungsfeld für den/die Klimaschutzmanager\*in beschlossene Umsetzungsverfahren mit seinen 23 Maßnahmen aus 5 Maßnahmenfeldern beinhaltet letztlich keine Maßnahmen aus dem "Grün-Sektor", wie etwa das hier angesprochene Projekt der Begrünung von Dächern, Fassaden und (Innen-) Höfen.

Diese Nicht-Zuständigkeit des Klimaschutz-Managements gilt beispielsweise auch für unseren weiteren Antrag auf Bereitstellung von Haushaltsmitteln zur Aufforstung freier Flächen, Vermehrung von Stadtgrün, verstärkter Grün-Vernetzung sowie Ersatz-Pflanzungen klimabeständigerer Baumarten. Insofern ist für derartige "Grün"-Maßnahmen die im Übrigen hoffentlich alsbald bevorstehende Einstellung eines\*r Klimaschutzmanagers\*in ohne Belang.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Kunze  
Fraktionsvorsitzender

Bernd Krings  
Stadtverordneter

Für die Richtigkeit  
gez. Kirsten Lenz